

# Richard Dedekind – 175 Jahre

Harborth, Heiko

Veröffentlicht in:  
Jahrbuch 2006 der Braunschweigischen  
Wissenschaftlichen Gesellschaft, S.48-50



J. Cramer Verlag, Braunschweig

## Richard Dedekind – 175 Jahre \*

HEIKO HARBORTH

Diskrete Mathematik, TU Braunschweig, 38023 Braunschweig  
und  
Bienroder Weg 47, 38106 Braunschweig

Heute vor einer Woche war der 175ste Geburtstag von Richard Dedekind (6.10.1831 – 12.2.1916), dem nach Carl Friedrich Gauß zweiten weltberühmten Mathematiker aus Braunschweig. Er hat wie Gauß das Collegium Carolinum besucht und in Göttingen studiert, dann aber ab 1862 am Braunschweiger Polytechnikum, der späteren Technischen Hochschule, über 32 Jahre als ordentlicher Professor in Braunschweig gelehrt und geforscht.

Im Jahre 1981, zur Feier des 150sten Geburtstages, haben ihn die Technische Universität Braunschweig, die Stadt Braunschweig und die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft in vielen Veranstaltungen und Publikationen geehrt. Über das Leben von Dedekind wird nach dem 1981 erschienenen Aufsatz [1] berichtet. Die beiden Fotos zeigen Dedekind mit 37 und 55 Jahren.



---

\* Kurzfassung des Vortrages gehalten am 13.10.2006 vor der Plenarversammlung der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft.

Aus den vergangenen 25 Jahren sind vielleicht zwei Ereignisse zu erwähnen. Einmal hat die Großnichte Ilse Dedekind in zwei Büchern [2, 6] aus privaten Briefen der Familie Dedekind berichtet und damit einen kulturgeschichtlichen Beitrag der Braunschweiger Jahre von 1776 bis 1950 geliefert, aus dem natürlich auch viele interessante Einsichten in das Leben von Richard Dedekind zu gewinnen sind. Die Briefe selbst befinden sich im Braunschweigischen Landesmuseum.

Das zweite Ereignis betrifft den handschriftlichen wissenschaftlichen Nachlaß von Richard Dedekind, der von den Nachfahren an die Universitätsbibliothek in Göttingen gegen wurde, da es an der TU Braunschweig noch kein Archiv gab. Allerdings waren die Briefwechsel mit Georg Cantor, Georg Frobenius und Heinrich Weber durch Emmy Noether in den dreißiger Jahren in die Vereinigten Staaten gelangt und dort beinahe verschollen. Clark Kimberling von der University of Evansville in Indiana hat sie noch rechtzeitig gefunden. Zum 250sten Jubiläum der Technischen Universität Braunschweig im Jahre 1995 wurden diese Briefe mit Mitteln der Braunschweig-Stiftung für das inzwischen in der Universitätsbibliothek existierende Archiv der TU Braunschweig angekauft [3 - 5].

Abschließend soll noch erwähnt werden, was man heute noch in Braunschweig zu Richard Dedekind finden kann.

Es gibt eine Dedekindstraße in der Lindenburgsiedlung. In der ersten Etage des Hauses Jasperallee 87, gleich hinter dem Theater rechts, hat Dedekind die letzten Jahre gewohnt. Die Familiengrabstätte befindet sich als Ehrengrab der Stadt Braunschweig in der Abteilung 29 auf dem Hauptfriedhof. Der Schreibtisch aus dem Dienstzimmer von Dedekind steht im Braunschweigischen Landesmuseum. Der Matrikel-Buch-Eintrag, die 1930 herausgegebenen Gesammelten Werke und die oben erwähnten Briefwechsel sind in der Universitätsbibliothek zu finden. In der Pockelsstraße 4 wurde 1981 links oberhalb des Eingangs ein von Jürgen Weber gestaltetes Relief von Richard Dedekind angebracht. Und schließlich findet man in der Pockelsstraße 14 im ersten Stock des Forum-Gebäudes die beiden großen Ölgemälde von Gauß und von Dedekind. Sie wurden vom Braunschweigischen Hochschulbund 1927 bei der Feier zum 150sten Geburtstag von Gauß der Technischen Hochschule Braunschweig übergeben. Dieser im Schloß stattgefundene Festakt war gleichzeitig dem Andenken an den 1916 mitten im ersten Weltkrieg verstorbenen Richard Dedekind gewidmet.

**Literatur**

- [1] GERKE, KARL & HEIKO HARBORTH: Zum Leben des Braunschweiger Mathematikers Richard Dedekind. Festschrift zur Ausstellung Brunswick 1031 – Braunschweig 1981, Städtisches Museum Braunschweig, 1981, 657 – 694.
- [2] DEDEKIND, ILSE: Aus Körben und Schachteln. Quadrato Verlag, 1994.
- [3] HARBORTH, HEIKO: Briefwechsel Dedekind – Ein Teil zurück in Braunschweig. In: B. Rebe, E. Schnieder und E. Grumbach-Raasch (Herausgeber): Momente eines Jubiläums, Pressestelle der TU Braunschweig, 1996, 335.
- [4] KIMBERLING, CLARK: Dedekind letters in Evansville. In: B. Rebe, E. Schnieder und E. Grumbach-Raasch (Herausgeber): Momente eines Jubiläums, Pressestelle der TU Braunschweig, 1996, 337 – 348.
- [5] MEHRTENS, HERBERT: Richard Dedekind und die Moderne der Mathematik. In: B. Rebe, E. Schnieder und E. Grumbach Raasch (Herausgeber): Momente eines Jubiläums, Pressestelle der TU Braunschweig, 1996, 349 – 361.